

Perspektiven

März 2014 | Nr. 14



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost



Foto: Körber-Stiftung/Nicole Keller, Oliver Schuhmacher, Aus der Ausstellung „Jugendstil & Altersklasse“

Methusalem und Peter Pan...

Generationen gestalten die Zukunft

Methusalem und Peter Pan sind zwei symbolische Männergestalten, die in der Literatur zwei gegensätzliche Pole markieren.

Methusalem, biblischer Urvater

und Großvater von Noah steht für das hohe Alter und nicht nur das, er steht für die Leistungsfähigkeit in genau dieser Lebensphase; so zeugte er mit 187 Jahren seinen ersten Sohn und lebte danach noch 782 Jahre. Darüber, wie diese Zahlen zustande kommen, gibt es verschiedene Auslegungen, die von orientalischen Traditionen über Umrechnungsfehler bis zur jüdischen Tradition der Ehrung des Alters reichen.

Alt wie Methusalem ist bei uns ein geflügeltes Wort. Mit dem Bestseller „Das Methusalemkomplott“ ist er bei uns zu trauriger Berühmtheit gelangt. Hier geht es nicht um das verehrte sondern

um das gefürchtete Alter: die Menschen, die nicht weichen wollen und die Sozialsysteme und damit die jüngeren Generationen überfordern.

Peter Pan

dagegen verkörpert die Unschuld und Sorglosigkeit der Kindheit, die Lust an imaginären und oft gewalttätigen Abenteuern, ohne Sorge oder Verständnis für echte Gefahren und echtes Leid.

Im Gegensatz zu allen anderen Kindern wird Peter Pan nicht erwachsen und verändert sich nie. Er steht in der heutigen Diskussion für eine Jugend, die selbstverliebt nur um sich selbst kreist, die ausschließlich am eigenen Vergnügen interessiert ist und kein Interesse an Verantwortung für das Allgemeinwohl hat. Bei pauschalisierten Vorurteilen über die Jugend von heute muss er häufig herhalten. Wir wollen mit unserer Reihe diese weitverbreite-

INHALT

Generationen	1-4
Demenzinitiative	5
Konferenz Offene Altenarbeit	6-7
Ideenbörsen	8-9
Samstagspilgern	10
Wohnen im Alter	11-13
Seelsorge / Hospiz	14
Besuchsdienste	15
Kultur im Koffer	15
Älteren neu begegnen	16
Freiwilligenarbeit	17
Männer altern anders	18
Die letzte Reise	19
Besuch mit Buch	20
Termine auf einen Blick	21-22
Impressum und Kontakte	23

Methusalem und Peter Pan...

ten Ansichten über Alt und Jung untersuchen und diskutieren. Wir möchten Vorurteilen und Ängsten entgegenwirken wie: Altwerden ist ein Fluch, junge Leute sind unsensibel gegen andere und übernehmen keine Verantwortung.

Ein weiterer Aspekt kommt hinzu:

Es gibt zwar immer weniger gesellschaftliche Orte, an denen sich die Generationen natürlicherweise begegnen, aber das heißt noch lange nicht, dass alte und junge Menschen keine gemeinsamen Themen hätten. Im Gegenteil: Die Großeltern- und die Enkelkindergeneration nähern sich in vielen Fragestellungen in erstaunlicher Weise einander an: Wie erreiche und/oder erhalte ich meine Selbständigkeit, werden meine eigenen Entscheidungen respektiert, wie gehe ich mit Abhängigkeit und Angewiesensein um, wo finde ich bezahlbaren Wohnraum, wie komme ich mit wenig(er) Geld zurecht, was bedeutet Familie für mich, wo werde ich ernstgenommen und in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einbezogen, wer akzeptiert meine etwas „schräge“ und nicht unbedingt gesellschaftskompatible Erscheinung, wer versteht meine Angst vor Krieg, um nur einige zu nennen.

Und wer behauptet, Alte würden wieder wie die Kinder, kann auf diese Fragen hingewiesen werden, aber er sollte sich hü-

ten, alte Menschen zu infantilisieren, sie nicht ernst zu nehmen. Wer das tut, achtet auch Kinder nicht als eigenständige autonome Persönlichkeiten.

Wir sind interessiert an einem Dialog auf Augenhöhe: An Menschen mit viel Lebenserfahrung und mit Lust auf Zukunft. Wir sind darauf angewiesen, nicht zuletzt weil wir allen Generationen schwer zulösende gesellschaftliche, ökologische und politische Aufgaben übergeben.



Foto: Eeva-Maiju Syväys

IN EIGENER SACHE / EDITORIAL

Die ‚Perspektiven‘ und ihre Angebote

Immer wieder fragt uns jemand: „Darf ich denn da überhaupt mitmachen?“, oder „Ich bin unsicher, an wen ich das Angebot weitergeben soll.“

Deswegen an dieser Stelle eine Klarstellung: Die Perspektiven werden an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende und an Pastor/innen in Kirchengemeinden, an Freiwilligenforen und an sonstige, die in der Seniorenarbeit tätig sind, verschickt.

Die meisten Angebote richten sich also an Menschen, die bereits in der Seniorenarbeit stecken, die neue Impulse und Ideen brauchen, die neue Projekte entwickeln wollen, aber auch an die, die in ihrer laufenden Arbeit Beratung und Begleitung brauchen.

Das schließt natürlich nicht aus, dass darunter auch Angebote zu finden

sind, die erst einmal für einen selbst gut sind und gut tun – eigentlich sollte das die Grundlage jedes Angebotes sein. In dieser Rubrik finden Sie Angebote wie z.B. Pilgersamstage, Veranstaltungen zum Thema: Wie möchte ich im Alter wohnen u.s.w. Hier können alle mitmachen, die gerne pilgern oder ihre häusliche Zukunft überdenken möchten – ausdrücklich auch diejenigen, die kein Ehrenamt bekleiden. (Was nicht ist, kann ja noch werden...)

Haupt- und Ehrenamtliche können – neben dem ganz persönlichen Gewinn – testen, ob solch eine spezielle Veranstaltung nicht auch in ihrer eigenen Kirchengemeinde angeboten werden könnte, ob Sie nicht auch in Ihrem Freiwilligenforum eine Pilgergruppe gründen könnten... Das alles ist natürlich ein Kann und kein Muss – also keine Teilnahmevoraussetzung.

Haben Sie die ‚Perspektiven‘ persönlich zugeschickt bekommen, gehören Sie selbstverständlich zu unserer Zielgruppe. Hat Ihnen jemand die Perspektiven oder einzelne Angebote daraus weitergereicht, gucken Sie, was Sie daran in Ihrer ehrenamtlichen oder persönlichen Situation anspricht. Im Zweifelsfall fragen Sie einfach bei uns nach.

Zur besseren Übersicht ist in dieser Ausgabe zum ersten Mal eine Tabelle, die zusammenfasst, **was wir wo für wen und warum anbieten**. Diese können Sie vervielfältigen und haben es so viel einfacher, Angebote weiterzuempfehlen, ohne gleich die ganze ‚Perspektiven‘ aus der Hand zu geben.

Und last but not least: Wir schicken niemanden nach Hause!

AUSSTELLUNG | **Jugendstil und Altersklasse**
bis 15. März im Haus der Kirche Niendorf zu sehen



Foto: Körper-Stiftung/Nicole Keller, Oliver Schuhmacher

Mit ihren 23 Bildpaaren kommentieren die Fotografin Nicole Keller und der Fotograf Oliver Schumacher das Generationenverhältnis in Deutschland und laden auf humorvolle und zugleich pointierte Weise zu einem

Dialog über das Alter ein. In der Ausstellung treffen Bobby-Cars auf Rollatoren und Lockenwickler auf Punkfrisur. Denn Alter ist immer relativ. Erst die Gegenüberstellungen machen sichtbar, was Alt und Jung trennt – oder gerade verbindet. Das Skurrile zeigt Gemeinsamkeiten der nur auf den ersten Blick voneinander entfernten Generationen. In der Gegenüberstellung der Stereotypen verschwimmt das vermeintlich Altersspezifische. Die Verständigung zwischen Alt und Jung scheitert nicht an der Frage „Sushi oder Zitronenrolle?“.

Die Ausstellung entstand aus einer Idee der Körper-Stiftung im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes „Alter neu erfinden“, der die Debatte über ein neues Altersbild vorantreiben will. (www.alter-neu-erfinden.de)

Besichtigung der Ausstellung
Montags bis Freitags, 9 bis 17 Uhr
Haus der Kirche Niendorf, Max-Zelck-Straße 1

THEATERSTÜCK | **“Das ist Esther“**



Foto: Fabian Hamerl

Das Stück über die Erlebnisse der Jüdin Esther Bauer im Dritten Reich, vorgetragen von ihrer fiktiven Enkelin in einer Klassenzimmerkulisse, hat schon hunderte Schüler/innen und Erwachsene gleichermaßen beeindruckt. Auch hier geht es um generationenübergreifendes Lernen, um gemeinsame Wahrnehmung und Diskussion und um Zeitzeugen als Mittler zwischen den Generationen. Das Stück wird vom Thalia Theater seit Jahren erfolgreich angeboten.

Termine: Donnerstag, 27. März 2014
Aufführung I: 16.30 bis 18 Uhr
Aufführung II: 18.30 bis 20 Uhr
Ort: Kirchengemeinde St. Simeon
Dörpfeldstraße 58, 22609 Hamburg
Eintritt: 7,- Euro
Anmeldung: (unbedingt erforderlich - begrenzte Platzzahl)
Ulrike Dörner, 040-58 950 253,
ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

ZUKUNFTSWERKSTATT | **Jung und Alt auf Augenhöhe**

Wir suchen Kirchengemeinden, die im Rahmen einer Zukunftswerkstatt an folgenden Themen arbeiten möchten:

- Wie geht es den Alten und den Jungen in unserer Gemeinde?
- Wo begegnen sie sich?
- Was für Ideen für eine gemeinsame Gemeindentwicklung gibt es?

Teilnehmende: Verantwortliche und interessierte Gemeindemitglieder unterschiedlicher Generationen
Konzept & Durchführung: Ute Zeißler, Seniorenwerk, Paul Steffen, Junge Akademie für Zukunftsfragen, Ute Andresen, Petra Dlubatz, Jugendpfarramt
Anmeldung: Ulrike Dörner, 040-58 950 253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

Generationenbeziehungen im Wandel

Fortbildungsreihe mit Impulsen für eine erfolgreiche generationenstützende Arbeit am Beispiel des kirchlichen Mehrgenerationenhauses der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf



Mehr
Generationen
Haus

Eigentlich ist jede Kirchengemeinde ein Mehrgenerationenhaus. Hier treffen sich Menschen aller Altersstufen. Im Bundesmodellprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ ist die bewusste Wahrnehmung der Begegnung und Angebotsvielfalt für mehrere Generationen maßgeblich. Einige Standards und Schwerpunkte aus dem Programm können für jede Kirchengemeinde zur Nachahmung empfohlen werden, um das Miteinander der Generationen in Kirche und Gesellschaft zu fördern.

In dieser Fortbildungsreihe werden Praxis-Schwerpunkte des Bundesprogramms „Mehrgenerationenhäuser“ vorgestellt und auf Kirchengemeinden übertragen. Fachliche Impulse und die gemeinsame Entwicklung von Modellen für die eigene Gemeindepraxis bilden den Schwerpunkt der Fortbildung.



Foto: Eeva-Maiju-Syväys

Montag, 19. Mai 2014, 18.30 bis 21 Uhr:

- Generationenübergreifende Arbeit und offene Begegnungen
- Alter und Pflege
- Integration und Bildung

Montag, 26. Mai 2014, 18.30 bis 21 Uhr

- Förderung von freiwilligem Engagement
- Angebote und Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen

Montag, 2. Juni 2014, 18.30 bis 21 Uhr

- Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeindehaus = Mehrgenerationenhaus

Leitung:

Rainer Picker, Leiter des Mehrgenerationenhauses Billstedt
Kai Schiffer, Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses Billstedt
Antje Stoffregen, Referentin Fachbereich Leben im Alter, Kirchenkreis Hamburg-Ost

Ort:

Mehrgenerationenhaus der Kirchengemeinde Schiffbek/Öjendorf
Merkenstraße 4 (U 2 Merkenstraße), Hamburg-Billstedt

Anmeldung:

bis 5. Mai 2014 unter lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Telefon: Antje Stoffregen, 040-519 000 836



Foto: Manfred Schönrock

WERKSTATT | GemeindeLeben mit Demenz



Die Initiative „GemeindeLeben mit Demenz“ kommt in Fahrt.

Inzwischen haben einige Informations- und Beratungsgespräche in Kirchengemeinden stattgefunden, Schulungen sind geplant und in der „Werkstatt GemeindeLeben mit Demenz“ wurden erste Materialien für die Gemeindegliederarbeit entwickelt (u.a. eine Checkliste für Begegnungsräume). Weitere Interessierte sind zur Mitarbeit eingeladen.

Werkstatt-Termine 2014

Donnerstag, 22. Mai, 10 bis 12.30 Uhr (Haus der Kirche, Hölertwiete 5, Harburg), Anmeldung bis 15. Mai

Donnerstag, 25. September, 10 bis 12.30 Uhr (Haus der Kirche, Max-Zelck-Str.1, Niendorf), Anmeldung bis 18. September

SCHULUNG | Demenz in der Kirchengemeinde

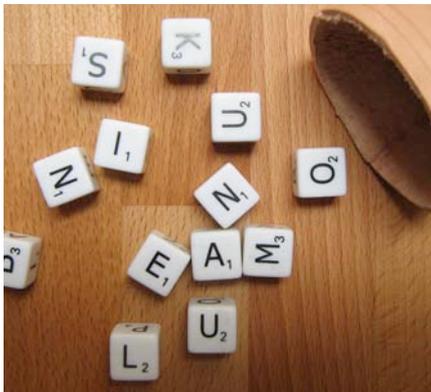


Foto: Egon Häbich, Pixelio

Ein Mann kommt in das Gemeindebüro, weiß aber nicht mehr, was er wollte. Im Gottesdienst wird eine Frau plötzlich unruhig und ruft: „Ich will nach Hause!“ Beim Gemeindefest wird eine Dame gesucht, die „nur mal eben“ zur Toilette wollte.

In der Kirchengemeinde erleben wir zunehmend Situationen, in denen wir mit Demenz in Berührung kommen. Oft sind wir unsicher und wissen nicht, wie wir angemessen reagieren sollen. Verunsicherung und Nichtwissen im Umgang mit Betroffenen können zu Rückzug und Ausgrenzung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen – auch in Kirchengemeinden – führen.

Wir laden Sie ein zu einer dreistündigen Basis-Schulung:

Demenz verstehen – Umgang im Kontakt zu Menschen mit Demenz im (Gemeinde-) Alltag erleichtern.

Die Veranstaltung wird von geschulten Dozentinnen und Angehörigen von Menschen mit Demenz geleitet. Die Schulungsteams sind erfahren in Theorie und Praxis. Die Teilnehmerzahl ist pro Schulungstermin auf 20 Personen begrenzt, um eine intensive Vermittlung der Inhalte zu gewährleisten.

Termine und Orte:

- 19. März, 10 bis 13 Uhr, Mehrgenerationenhaus Billstedt, Merkenstr. 4
- 26. März, 9 bis 12 Uhr, Kirchengemeinde Niendorf, Niendorfer Marktplatz 3
- 01. April, 10 bis 13 Uhr, Johannes-Kirchengemeinde Rissen, Raalandsweg 5
- 04. Juni, 10 bis 13 Uhr, Vicelin-Gemeinde Sasel, Saseler Markt

Informationen:

Ingrid Kandt, 040-58 950 259, ingrid.kandt@kirchenkreis-hhsh.de
Antje Stoffregen, 040-519 000 836, a.stoffregen@kirche-hamburg-ost.de

Anmeldung: lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de

KONFERENZ OFFENE ALTENARBEIT | **Leben im Alter**

Seniorenkreise in Kirchengemeinden sind wichtig im Stadtteil, gerade für alleinlebende ältere Menschen. Hier kennt man sich, erfährt Gemeinschaft und manche Hilfe bei der Bewältigung des Alltags.

Die Konferenz wendet sich an alle, die in Kirchengemeinden für diese Kreise verantwortlich sind. Sie dient dem Austausch, der Information und der kollegialen Beratung. Die Treffen finden, falls nicht anders angegeben, am zweiten Freitag im Monat von 9 bis 12 Uhr in Volksdorf, Rockenhof 1, statt.



Foto: Kirsten Sonnenburg

14. März – Bestattungskultur gestern und heute

Viele Gewohnheiten und Bräuche haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Auch im Zusammenhang mit Bestattung und Trauer. Mit Hilfe einiger Impulse wollen wir über unsere Erfahrungen ins Gespräch kommen, das Für und Wider von alten und neuen Bestattungskulturen diskutieren und Orientierungshilfen für die Arbeit in der Kirchengemeinde entwickeln.

Referent und Referentinnen:

Dieter Erhorn, Gudrun Hoffmann und Helga Westermann

11. April – Flüchtlingsarbeit – das Engagement der Kirche in Hamburg

In den letzten Monaten waren die Zeitungen voll von Berichten über die zunehmende Flüchtlingszahl, neue Standorte für Flüchtlingsunterkünfte in Hamburg und über die sogenannten Lampedusa-Flüchtlinge. Der Kirchenkreis Hamburg-Ost ist mit seinem Arbeitsbereich „Migration und Asyl“ sehr mit der Situation der Flüchtlinge in Hamburg befasst.

An diesem Vormittag werden wir mit der Leiterin dieses Arbeitsbereiches ins Gespräch kommen und erfahren, wie die Kirchen mit ihren sogenannten Gästewohnungen und der Gewährung von Kirchenasylen Flüchtlinge in Not unterstützt.

Referentin: Gisela Nuguid, Leiterin des Arbeitsbereiches Migration und Asyl im Kirchenkreis Hamburg-Ost.

9. Mai – Weggemeinschaften im Leben

Im Laufe des Lebens begegnen wir vielen Menschen. Im privaten, ehrenamtlichen und beruflichen Umfeld entwickeln sich Kontakte, die manchmal zu Freundschaften werden.

Wir wollen an diesem Vormittag unsere Weggemeinschaften betrachten, sie vor dem Horizont biblischer Geschichten reflektieren und daraus Impulse für die Arbeit mit Älteren in der Kirchengemeinde entwickeln.

Referent: Heinz-Dieter Bischoff

13. Juni – Was würde Martin Luther heute zur evangelischen Kirche sagen?

Der Theologe Luther litt unter den Herrschaftsverhältnissen in seiner Kirche, entsprechend betrieb er die Teilhabe aller durch Bildung und volksnahe Verkündigung. Er begründete eine Ordnung, die das „Priestertum der Getauften“ abbilden sollte und erhob dabei den Anspruch, dass sich die Kirche stets erneuern muss. Viele Fragen der Ethik, des Gottes- und Weltverständnisses konnte die Theologie des 16. Jahrhunderts nicht stellen, geschweige denn beantworten. Die theologischen Grundsätze lutherischer Theologie bleiben aber aktuell. Wird unsere evangelische Kirche dem gerecht – oder fehlt uns etwas? Dieser Frage werden wir gemeinsam nachgehen.

Referentin: Pastorin U. Kranefuß, Institut für Engagementförderung



Foto: Der Gemeindebrief

KONFERENZ OFFENE ALTENARBEIT | **Leben im Alter**



Foto: Ute Zeißler

11. Juli – Besuch der Flussschifferkirche

Die Flussschifferkirche ist ein in Deutschland einzigartiges, schwimmendes Kirchenschiff.

Im Jahre 1951 wurde der Weserküstenleichter gekauft und zu einer schwimmenden Kirche umgebaut. Die Binnenschifferseelsorge ist ein zentraler Teil der Aufgaben der Flussschifferkirche. Seit Juli 2007 wird die Arbeit durch einen Förderverein getragen.

Vor Ort wollen wir uns informieren über die kirchlich-kulturelle Arbeit der Flussschiffergemeinde und die Aufgaben des Freundeskreises.

Referentin: Nicole Heinsohn

Treffen: 10 Uhr, Flussschifferkirche, Hohe Brücke 2, 20459 Hamburg

Im Anschluss: Möglichkeit zum Mittagessen im Café Weite Welt

12. September – Engel

Viele Menschen wünschen sich einen Engel oder wünschen anderen einen Schutzengel. Auch gibt es zahlreiche Versuche, sie in Bildern und Texten zu erfassen. „Engel – gibt es die überhaupt?“, so fragen andere.

Von Engeln wird in der Bibel und in der christlichen Tradition erzählt. Welche Aufgaben haben Engel? Wie erfüllen sie ihren Auftrag als Boten und Botinnen Gottes? Können wir Spuren von Engeln entdecken?

Referentinnen: Gudrun Hoffmann und Helga Westermann

10. Oktober – „Ideenbörse“ – Austausch von Themen, Methoden, Ausfahrten, Freizeiten. Themensammlung für das Jahr 2015.

In der Arbeit mit Älteren in der Kirchengemeinde gibt es viele gute Ideen und Erfahrungen. Wir wollen an diesem Vormittag einen Marktplatz der Ideen öffnen, uns gegenseitig bereichern und voneinander lernen. Bitte bringen Sie viele Anregungen mit!

Im zweiten Teil des Vormittags wollen wir die Themen für die Konferenz offene Altenarbeit im Jahr 2015 zusammenstellen. Auch dazu sind Ideen willkommen!

Referentinnen: Antje Stoffregen und Helga Westermann

HILFREICHES ARBEITSMATERIAL



Biografiearbeit mit Glaubensschätzen **Michaela Frölich/Barbara Hedtmann**

Die Autorinnen stellen Konzepte vor, die zur generationsübergreifenden Biografiearbeit anregen.

Im ersten Teil werden Grundsätze erläutert und das bewährte Projekt „Glaubens- und Erfahrungsschätze“ beschrieben.

Der Mittelteil beinhaltet Bausteine wie „Orte des Glaubens“, „Biografische Kurve – Wendepunkte und Umbrüche“ oder „Begegnungen – Menschen auf dem Glaubensweg“. Verschiedene spirituelle Methoden bieten einen optimalen Einstieg für persönliche Reisen in die Vergangenheit - vom kreativen Schreiben bis hin zur Gestaltung eines Glaubensbaumes.

Abschließend werden Anregungen zur Begegnung zwischen Konfirmand/innen und goldenen Konfirmand/innen, zu einer Dialog-Ausstellung „Glaubensschätze“ und zu einem Erzählcafé gegeben.

Die Arbeitsblätter und Anleitungen eignen sich für kreative Senioren- und Konfirmandenstunden.

ARBEITSGEMEINSCHAFT | Ideenbörse

In den Frauen- und Seniorenkreisen von Kirchengemeinden erleben Menschen Gemeinschaft. Oft sind diese regelmäßigen Treffen fest im Wochen- oder Monatsverlauf eingeplant. Das Zusammensein mit Anderen beim gemeinsamen Nachdenken über Lebensthemen, Spielen und Kreativsein, Singen, Erzählen und Feiern sind Gestaltungsbestandteile dieser Gruppen, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen.

In der Arbeitsgemeinschaft Ideenbörse laden wir ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende von Frauen- und Seniorengruppen zum gemeinsamen Erfahrungs- und Ideenaustausch ein. In zwei Regionen (Nord/West und Süd/Ost) bieten wir Gelegenheit gemeindenah oder themenzentriert erprobte Modelle kennenzulernen, sich über Fachfragen zu informieren und Materialien und Arbeitshilfen mitzunehmen.

IDEENBÖRSE SÜD/OST



Foto: Antje Stoffregen

Gesprächsimpulse beleben das Miteinander

Bei dieser ersten Ideenbörse in der Region Süd/Ost wollen wir uns kennenlernen und uns über die Erfahrungen in unseren Gruppen austauschen. Außerdem erhalten Sie Impulse und Materialien für eine aktivierende Gesprächskultur, in der die Erfahrungen und Erlebnisse von Menschen themenorientiert Raum finden können.

Termin: Freitag, 28. März, 10 bis 12.30 Uhr
Ort: Haus der Kirche Harburg, Hölertwiete 5
Leitung: Antje Stoffregen, 040-519 000 836
lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Anmeldung bitte bis 20. März

Auf dem Weg nach Bethlehem – Advent und Weihnachten in der Arbeit mit Älteren

Die Advents- und Weihnachtszeit hat viele schöne Traditionen. Wir wollen uns austauschen über gelungene Ideen in unserer Arbeit und neue Formen der Gestaltung „auf dem Weg nach Bethlehem“ kennenlernen.

Termin: Mittwoch, 8. Oktober, 10 bis 12.30 Uhr
Ort: Haus der Kirche Harburg, Hölertwiete 5 (S3/S31)
Referentin: Kirsten Sonnenburg, Leiterin Leben im Alter Kirchenkreis Hamburg-Ost
Leitung: Antje Stoffregen, Tel. 040-519 000 836
lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de
Anmeldung bitte bis 30. September

IDEENBÖRSE NORD/WEST



Foto: Peter Finster

Nun will der Lenz uns grüßen

Sie alle kennen dieses Frühlingslied. In Gedichten, Liedern und Geschichten heißen wir den Lenz willkommen. Kaum eine andere Jahreszeit, in der wir mehr Traditionen, Feste und kirchliche Feiertage begehen. Über eigene Anregungen und Ideen zu diesem Thema freuen wir uns besonders.

Termin: Donnerstag, 22. Mai, 10 bis 15 Uhr
Ort: Haus der Kirche Niendorf, Max-Zelck-Straße 1
Leitung: Wera Lange, Birgitt Wulff-Pfeifer
Kosten: 3,- Euro
Anmeldung: bis 19. Mai, Ulrike Dorner, 040-58950 253,
ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

IDEENBÖRSE NORD/WEST

Zuhause – Sein

Die Frage nach dem Zuhause-Sein stellt sich vielschichtig. Was bedeutet es für uns? Wir gehen dieser Frage in verschiedenen Einheiten nach. Wir erhalten Informationen, sind kreativ und denken über das Bleiben und Wohnen nach.

Termin: Dienstag, 2. September, 10 bis 15 Uhr
Ort: Katharina-von-Bora-Haus, Bahnhofstraße 18-22, Pinneberg
Leitung: Wera Lange, Birgitt Wulff-Pfeifer
Anmeldung: bis 27. August, Ulrike Dorner, Tel. 040-58 950 253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

EXKURSION | Die Jugendkirche



Foto: Jugendkirche

Seit April 2008 gibt es die Jugendkirche in Flottbek, eine Kirche für Jugendliche von Jugendlichen gemacht. Viele junge Leute haben die Kirche zu ihrem Ort gemacht, feiern Andachten und Gottesdienste, organisieren Ausstellungen und Events und laden zu Theatervorführungen, Seminaren und Kreativworkshops ein.

Jugendkirche, ein eigener spiritueller Ort

Die Jugendkirche ist ein Experimentierfeld. Sie gibt Jugendlichen Raum zur Selbstinszenierung und wagt dabei neue Wege. Sie ist ein besonderer Ort, der schon durch das Gebäude Fragen nach Spiritualität, Sinn und gelebten Glauben aufwirft.

„In der Jugendkirche wollen wir junge Menschen in ihrer Lebenswelt mit ihrer Sprache und Kultur ernst nehmen. Wir versuchen, das Evangelium von der Liebe Gottes in Wort und Aktion, Musik und Theater erlebbar zu machen und so Jugendliche anzusprechen. Sowohl die, die schon Kontakt zur Kirche haben, als auch Neugierige oder Distanzierte“, heißt es in der Konzeption der Jugendkirche.

Wir laden zweimal zu einer Exkursion in die Jugendkirche ein. Speziell geht es bei den Besuchen darum, das Projekt „Die letzte Reise“ kennenzulernen (s. Seite 19) an dem bisher über 400 Jugendliche und Konfirmand/innen teilgenommen haben.



Die letzte Reise – Interaktive Einheit über die Frage: „Was erwartet uns nach dem Tod?“

Termine: Mittwoch, 26. März um 15 Uhr
Donnerstag, 27. März um 9.30 Uhr
Ort: Jugendkirche, Bei der Flottbeker Mühle 28 22607 Hamburg
Veranstalter: Pastor Robert Zeidler (Jugendkirche), Wera Lange (Seniorenwerk) Birgitt Wulff-Pfeifer (Frauenwerk)
Anmeldung: bis zum 15. März: Ulrike Dorner, 040-58 950 253 ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

SAMSTAGSPILGERN | Entlang der Wandse



Foto: Helga Westermann, Pilgergruppe

Vom Botanischen Sondergarten Wandsbek über die diakonische Einrichtung „Sperrgebiet“ in St. Georg zur Haupt- und Pilgerkirche St. Jacobi

Entlang der grünen Fluss- und Parklandschaften der Wandse werden wir zur Hauptkirche St. Jakobi ins Stadtzentrum pilgern.

Unterwegs können wir Gemeinschaft erfahren, Stille und Natur erleben – uns überraschen lassen, was uns begegnen wird.

Am Weg liegen Kirchen, ein jüdischer Friedhof und die diakonische Beratungsstelle „Sperrgebiet“ auf dem Kiez St. Georg. Dort werden wir bei einer Tasse Tee ausruhen und von dem Leben der jungen Frauen erfahren, die hier unter der Woche Hilfe suchen. An unserem Ziel, der Jakobikirche, werden wir innehalten, sie auf uns wirken lassen und uns in der neuen Pilgerkapelle Gott zuwenden.

Gegen 16.30 Uhr verabschieden wir uns und gehen jeweils unseren Weg weiter. Die etwa elf km lange Strecke ist für alle geeignet, die gut zu Fuß sind. Bitte Verpflegung für unterwegs mitbringen.

Termin:	Samstag, 10. Mai
Treffpunkt:	9.30 Uhr am Botanischen Sondergarten, Walddörferstr. 273
Leitung:	Pastorin Katja Oldenburg-Luckey, Helga Westermann
Anmeldung:	Helga Westermann, 040-519 000 838 h.westermann@kirche-hamburg-ost.de

BUCHTIP | Von Herzen vergnügt



Suchen Sie Spiele und Rätsel für den Seniorenkreis, die unterhaltsam sind, aber wenig Vorbereitung benötigen? Dann werden Sie in diesem Buch von Susanne Fetzter fündig!

Mit Quiz-Spielen, (Bilder-) Rätseln, Denksportaufgaben, kurzen Andachten und Gesprächsimpulsen lassen sich Seniorennachmittage abwechslungsreich und ansprechend gestalten. Vielfältige Angebote zu Themen, wie z.B. Küchenweisheiten, Männersachen, Kulturreisen, Wetterkapriolen, Schulzeiten oder Weltgeschichten locken die Teilnehmenden, ihre Kompetenzen und Kenntnisse einzubringen.

Ein Beispiel:

Zum Thema Liebesreigen finden sich Liebesgeschichten aus der Bibel in Dialogform, ein Schlager-Liebeslieder-Rätsel, ein Quiz im Stil „Der große Preis“, eine Vorlesegeschichte, diverse Gesprächsimpulse und eine Kurzandacht unter dem Titel „Zuvorkommende Liebe“.

Ein besonderes Plus zum Buch ist das Download-Material:

Auf der Website des Verlages können zahlreiche von der Autorin gestaltete Kopiervorlagen und Powerpoint-Präsentationen (z.B. Dalli-Klick über berühmte Persönlichkeiten) heruntergeladen und eingesetzt werden – für Seniorinnen und Senioren – von Herzen vergnügt!

Wie will ich im Alter leben?

Lebensformen – Wohnformen

Die demografische Entwicklung in Deutschland erfordert neue, zukunftstaugliche Wohn- und Lebensformen für ältere Menschen. Wir können auf eine lange Lebensphase des Alters hoffen und wollen diese auch individuell gestalten. Sich freiwillig und selbstbestimmt aufs Alter vorzubereiten und sich auch die Wohnform an einem selbstgewählten Zeitpunkt und nach eigenen Kriterien auszuwählen, ist die beste Garantie dafür, nicht eines Tages fremdbestimmt zu werden. Die Fragen, die uns dabei leiten, sind für alle dieselben: Welche Form passt zu meinem Lebensstil und zu meinen Bedürfnissen?



Foto: Ute Zeißler

Mit dem Alter eines Menschen steigt auch die Wahrscheinlichkeit, auf Hilfe und Pflege angewiesen zu sein. Noch unterstützen Angehörige den Großteil der Pflegebedürftigen. Das wird sich zukünftig ändern. Viele Menschen leben allein, die Geburtenrate sinkt, es gibt zu wenig Nachkommen, die die Pflege übernehmen könnten. Der Staat kann die Lücke auf Dauer nicht schließen.

Rechtzeitig über neue Wohn- und Lebensformen im Alter nachzudenken, die auch dann noch tragen, wenn Hilfe und Pflege nötig werden, ist ein Ausdruck von Selbstverantwortung. Mit Seminaren, Informationsveranstaltungen und Vorträgen möchten wir die Auseinandersetzung mit dem Thema anregen und bieten für gemeinsame Diskussionen eine Plattform.

Seminar: Wohnen im Alter

Die eigene Wohnsituation bedenken, sich über die Vielfalt der Wohnformen informieren und sich in einem geschützten Raum mit anderen darüber austauschen.

- Termine:** Montags, 24. März und 7. April 2014
- Zeit:** 9.30 bis 12 Uhr
- Ort:** Katharina-von-Bora-Haus, Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg
- Kosten:** 10 Euro
- Leitung:** Wera Lange, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- Anmeldung:** Wera Lange, wera.lange@kirchenkreis-hhsh.de
04101-8 450 518 oder 040-58 950 252

Informationsabend: Spektrum der Wohnformen

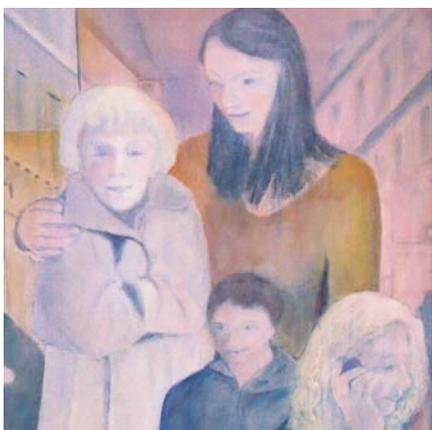
Vortrag und anschließendes Fachgespräch zu den Themenschwerpunkten: Wohnraumanpassung, Wohnen mit Service, Gemeinschaftliches Wohnen, Wohnprojekte.

- Termin:** Mittwoch, 14. Mai, 18.30 bis 21.30 Uhr
- Ort:** Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petrus in Hamburg-Heimfeld, Haakestraße 100c
- Referent:** Dr. Josef Bura
Vorsitzender FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
- Leitung/Infos:** Pastorin Regina Holst, 040-775 757
Helga Westermann, 040-519 000 838



Foto: Ute Zeißler

VORTRAGSREIHE | **Wie will ich im Alter leben?**



Bilder von Dagmar Troch

Neue Lebens- und Wohnformen im Älterwerden Eröffnung der Veranstaltungsreihe durch Pröpstin Isa Lübbers

Schritte in eine Kultur des langen Lebens

Termin: Dienstag, 25. März
Referentin: Ulla Reyle, Diplom-Sozialgerontologin, Tübingen
Ort: Kirchengemeinde Volksdorf, Rockenhof 5

Lebendige Nachbarschaften **Älter werden im Quartier**

Termin: Montag, 28. April
Referentin: Sabine Brahm, Alsterdorf assistenz ost gGmbH, Projektentwicklerin, Hamburg
Ort: Kirchengemeinde Sasel, Saseler Markt 8

Bürger entwickeln und gestalten den Sozialraum **Zu Hause alt werden – Chance und Bedeutung der Kirchengemeinde vor Ort**

Termin: Dienstag, 27. Mai
Referent: Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Dörner
Wegbereiter der Psychiatriereform
Ort: Kirchengemeinde Bergstedt, Volksdorfer Damm 268

Zusammen ist man weniger allein **Wohnprojekte stellen sich vor**

- Allmende Ahrensburg, Angela Remmert
- Arche Noah Halstenbek, Malte Lei

Termin: Dienstag, 24. Juni
Ort: Kirchengemeinde Hoisbüttel, An der Lottbek 22-26

Im Alter: **Mehr Vielfalt im Wohnen für mehr Zusammenhalt im Leben** **Selbstbestimmt leben bis zum Schluss**

Termin: Dienstag, 26. August
Referent: Dr. Josef Bura
Vorsitzender des FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Ort: Kirchengemeinde Bergstedt, Volksdorfer Damm 268

VORTRAGSREIHE | **Wie will ich im Alter leben?**



Die Bilder zur Vortragsreihe wurden von der Künstlerin Dagmar Troch gestaltet

Leben, Wohnen und Altwerden in christlicher Gemeinschaft

- Beginenhof Essen, Waltraud Pohlen
- Laurentiuskonvent im Ökumenischen Zentrum in der Hafencity, Swantje Koldewey

Termin: Dienstag 30. September

Ort: Kirchengemeinde Volksdorf, Rockenhof 5

Die Veranstaltungen beginnen um 19 Uhr und enden gegen 21 Uhr.

Die Vortragsreihe wird durchgeführt in Kooperation mit:
Ilse Hans, Diakonin und Dagmar Troch, Künstlerin, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sasel;
Kirsten Möller-Barbek, Pastorin Kirche mittendrin. Gemeinwesendiakonie in Bergstedt, Volksdorf und Hoisbüttel

Fordern Sie gern Handzettel zum Weitergeben bei uns an:
Helga Westermann: 040-519 000 838; lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de

Neue Wohnberatungsstelle in Volksdorf



Foto: Ute Zeißler

Zuhause wohnen – aber sicher!

So heißt das Motto der neu entstehenden Beratungsstelle für Wohnraumanpassung in Volksdorf. Die geschulten ehrenamtlich Mitarbeitenden möchten dazu beitragen, dass Menschen in ihrem vertrauten Zuhause alt werden können. Hierfür werden sie Erleichterungen im Haushalt vorschlagen, Unfallquellen aufzeigen, Veränderungswünsche und -möglichkeiten in der lieb gewordenen Wohnung oder im Haus anregen, diese umsetzen helfen und Hinweise zur Finanzierung geben.

Eröffnung der Wohnberatungsstelle Volksdorf

26. April 2014, 10 Uhr

Rockenhof 1

Interessierte sind sowohl zur Eröffnung als auch zu Informationsgesprächen herzlich willkommen.

Berater-Initiative für Wohnraumanpassung (BIWA)

Verein für Altenhilfe Volksdorf e.V.
Rockenhof 5, 22359 Hamburg
040-609 504 52
BIWA@kirche-in-volksdorf.de

Gemeinsam lernen für die Seelsorge mit alten Menschen

Wie lernt man eigentlich im Bereich Seelsorge im Alter? Natürlich gibt es den Bereich der Ausbildung und Qualifikation für Seelsorgende. In der Kirche sind Seelsorgende in der Regel für ein bestimmtes Praxisfeld beauftragt, viele im Rahmen eines Amtes, Haupt- oder Ehrenamtes. Seelsorgende machen Erfahrungen mit sich und anderen und mit Gott – Erfahrungen, die immer wieder angesehen, verarbeitet oder verstanden werden wollen. Es ist ein wichtiges Lernfeld.

In der Seelsorge im Alter sind wir im Austausch mit Männern und Frauen aus anderen Professionen, um voneinander zu lernen: mit Pflegenden, Ärzten, Musiktherapeuten, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Geriatrikern... Wir merken, dass wir dadurch wachsen können für die Seelsorge-Begegnung mit alten Menschen.

Weil Seelsorge an vielen Orten stattfindet – im Krisengespräch mit der Pastorin und beim Spaziergehen mit der Ehrenamtlichen aus dem Besuchsdienst – laden wir zu unseren „Lernorten“ nicht mehr nur Pastor/innen und Diakon/innen ein, sondern auch andere Interessierte. Bitte sagen Sie das gerne weiter. Drei feste Formate zum gemeinsamen Lernen haben wir:

Konvent Seelsorge im Alter

Regelmäßig einmal im Monat dienstags nachmittags zwei Stunden für fachliche Fortbildung und Vernetzung. Gäste

sind uns auch zu einzelnen Terminen willkommen.

Workshops

Zwei- bis viermal im Jahr veranstalten wir einen Vormittag lang einen Workshop.

Nordkirchenfachtage Seelsorge im Alter:

Einmal im Jahr sind Interessierte aus der ganzen Nordkirche nach Hamburg eingeladen. Das Thema dieses Jahr ist:

Depression und psychische Erkrankungen als Herausforderungen für die Seelsorge im Alter

Mittwoch, 18. Juni, 9.30 bis 16.00 Uhr

Rockenhof 1, Volksdorf (Hamburg)

Mehr erfahren Sie bei Frauke Niejahr in der Arbeitsstelle Leben im Alter / Seelsorge im Alter im Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Neues Hospiz für Hamburgs Süden

Am 11. Dezember 2013 wurde das Hospiz für Hamburgs Süden am Blättnering feierlich eröffnet und wenige Tage später von den ersten Gästen bezogen. Diesem Tag waren mehr als zehn Jahre Bürgerengagement, kreative Ideen, fachliche Entwicklung und Auseinandersetzung vorausgegangen. Der lange Realisierungsprozess zeigt, wie wichtig Vernetzung und ehrenamtlicher sowie professioneller Einsatz bei der Umsetzung gesellschaftlicher Verantwortung sind.

So hatten Bürger/innen, Ärzte und Ärztinnen und Kirchenvertreter/innen zunächst den Hospizverein für Hamburgs Süden gegründet.

Seit vielen Jahren wurden Ehrenamtliche ausgebildet und Sterbende im häuslichen Umfeld begleitet. Aus diesem Verein heraus gründete sich 2007 die Stiftung Hospiz Harburg, zu deren Gründungsmitgliedern der Kirchenkreis sowie das DKR Harburg als Träger gehörten. Durch sie konnte die Investitionssumme aufgebracht und ein ehemaliges Gemeindehaus gekauft und als Hospiz umgebaut werden.



Auch in Zukunft wird gemeinsames Engagement von Fachkräften, Ehrenamtlichen und Kirche gefragt bleiben. Pastorin Dr. Hella Lemke ist vom ersten Tag als Seelsorgerin im Hospiz tätig.

Wir wünschen den Menschen, die im Hospiz für Hamburgs Süden als Gäste und Angehörige

begleitet werden, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Engagierten Gottes Segen.

Foto mit freundlicher Genehmigung des DRK-Harburg

BERATUNGSANGEBOT | **Besuchsdienst**

neu aufbauen – wiederbeleben – weiterentwickeln



Foto: Eeva-Maiju Syväys

Wir bieten allen Kirchengemeinden Beratung und Begleitung ihrer Besuchsdienstarbeit an.

Wir kommen zu Ihnen in die Region

und werten mit Ihnen die bestehende Arbeit aus, helfen bei der Entwicklung neuer Besuchprojekte und entwickeln für ihre Gemeinde die dazu passenden Fortbildungsangebote. Einzige Voraussetzung: Mindestens eine Person in Ihrer Gemeinde muss sich für die Besuchsdienstarbeit verantwortlich erklären.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Ute Zeißler und Martha Zinn, Kirchenkreis Hamburg-West/Süholstein, Kirsten Sonnenburg und Antje Stoffregen, Kirchenkreis Hamburg-Ost,

STUDIEN TAG | **Herausforderung Geburtstagsbesuche**



Foto: clipdealer

Der Geburtstagsbesuch ist – nach wie vor – ein guter Anlass, den Kontakt zu Gemeindegliedern aufzubauen und/oder zu festigen. Der demografische Wandel mit der wachsenden Zahl von älteren Menschen ist eine große Herausforderung. Viele Gemeinden erleben zudem, dass es schwer ist, ehrenamtlich Mitarbeitende zu gewinnen, die Lust haben, sich der Aufgabe der Geburtstagsbesuche im Auftrag der Gemeinde zu widmen.

Der Studientag bietet Gelegenheit, die Chance von Geburtstagsbesuchen näher zu betrachten, Praxiserfahrungen zu speziellen Fragenstellungen zu reflektieren und verschiedene Formate der Gemeinde-Begegnung anlässlich des Geburtstages kennenzulernen.

- Termin:** Donnerstag, 18. September, 9.30 bis 13 Uhr
- Ort:** Christuskirche Eimsbüttel
- Leitung:** Ursula Kranefuß, Institut für Engagementförderung Kirchenkreis Hamburg-Ost, Ute Zeißler, Antje Stoffregen

Informationen und Anmeldung

Antje Stoffregen, 040-519 000 836 – lebenimalter@kirche-hamburg-ost.de

PROJEKT | **Kultur – zu Hause erleben**



Das Projekt „Kultur im Koffer“ kommt in Fahrt. Inzwischen sind über 20 Koffer gepackt und Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter freuen sich auf Besuche bei Menschen, die ihr Zuhause nicht mehr verlassen können, um an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen.

Verschenken Sie – persönlich, als Gemeinde oder Gruppe – einen kulturellen Hausbesuch. Bei uns und am Kirchenschalter der Rathauspassage gibt es den „Kultur-im-Koffer-Geschenkgutschein“.

Werden Sie Kulturbotschafter/in! Die nächsten Einführungskurse finden im Mai und Oktober statt. Fordern Sie bei uns den Flyer mit den Terminen an. Nähere Informationen sowie eine Auflistung der bisherigen Kofferthemen finden Sie auf der homepage: www.kultur-im-koffer-hamburg.de

BIOGRAFIEPROJEKT | „Erzähl mir Deine Geschichte“

Erinnern Sie sich? In der letzten „Perspektiven“ haben wir zu einem neuen Projekt aufgerufen: „Erzähl mir Deine Geschichte – ich schreibe sie auf“. Wir haben Männer und Frauen gesucht, die sich ein halbes Jahr Zeit nehmen und die Lust haben, alte Menschen in Pflegeeinrichtungen zu besuchen und deren Lebensgeschichte(n) festzuhalten.



Foto: Martha Zinn

Mittlerweile hat sich ein kleines Projektteam gegründet. Wir haben bisher drei Einrichtungen gefunden, die die Idee und die Interviewer/innen unterstützen und Menschen in ihren Häusern als Erzähler/innen gewinnen.

Von einer großen Einstiegsfortbildung haben wir Abstand genommen. Aber es wird regelmäßige Projektgruppentreffen geben mit Austausch, kollegialer Beratung und gezielten Fortbildungsmodulen.

Die Geschichten werden in einer Broschüre zusammengefasst und den Erzähler/innen und den Biograf/innen überreicht. Außerdem organisieren wir zum Abschluss eine öffentliche Lesung in den beteiligten Pflegeeinrichtungen, wenn die Erzähler/innen damit einverstanden sind.

Wir suchen dringend Menschen, die Lust und Zeit für diese Aufgabe haben und die das Projektteam verstärken möchten.

Wir treffen uns am Dienstag,
dem **01.04.2014 von 17.00 bis 19.00 Uhr**
im Haus der Kirche Niendorf
Max-Zelck-Straße 1.

Leitung und Information:

Martha Zinn, 040-58 950 250, martha.zinn@kirchenkreis-hhsh.de
Ute Zeißler, 040-58 950 257, ute.zeissler@kirchenkreis-hhsh.de

Anmeldung: Ulrike Dorner (Geschäftsstelle Seniorenwerk)
040-58 950 253 Ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

THEMENABENDE | Ich sehe Dich – Älteren neu begegnen

Fortbildung für Ehrenamtliche in der Besuchsdienstarbeit und in der Seelsorge

Wir möchten Älteren neu begegnen. Dazu hilft eine offene Haltung, in der wir als Besucher/innen mal Beschenkte und mal Gebende sind. Manche Krankheiten irritieren oder verunsichern. Da können wir leicht in Rollen geraten, die eine offene, wertschätzende Haltung verhindern. Sachkenntnis zu einzelnen Themen und Haltungsübungen können uns in der Besuchsdienstarbeit bestärken. Die Themenabende finden jeweils mittwochs von 19 bis 21 Uhr im Rockenhof 1 statt.



Foto: Eeva-Maiju Syväys

- 19. März** **Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen**
Referentin: Antje Stoffregen
- 2. April** **Schlaganfall**
Referentin: Annelie Conradi
- 23. April** **Trauer in Übergängen**
Referentinnen: Frauke Niejahr, Heike Brunow
- 21. Mai** **Schwerhörigkeit**
Referentin: Sabine Spirgatis, Schwerhörigenseelsorge

Anmeldung: Traute Horeis, 040-519 000 806
t.horeis@kirche-hamburg-ost.de

SEMINARTAG | Atem – Stimme – Präsenz



Foto: Ute Zeißler

Dieser Kursnachmittag richtet sich sowohl an Vorleser und Vorleserinnen aus den Freiwilligenforen als auch an weitere Interessierte, die frei vor Gruppen sprechen und Vorträge und Referate halten.

Nachdem wir grundlegende Atem, Stimm- und Sprechübungen kennengelernt haben, beschäftigen wir uns mit der Frage: Wie kann ich mit dem, was ich sage (oder vorlese) meine Zuhörer/innen wirklich erreichen, interessieren und im besten Fall begeistern?

Übungen zur Wahrnehmung und Körpersprache unterstützen uns. Im Kontakt mit unserem eigenen lebendigen Ausdruck ergibt sich eine andere Präsenz, Leichtigkeit und Sicherheit im Auftreten.

Termin:	13. Juni, 15 bis 19 Uhr
Ort:	Haus der Kirche Niendorf, Max-Zelck-Str.1
Leitung:	Imke Trommler, SchauspielerIn
Anmeldung:	040-58 950 253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

SEMINAR | Kulturführerschein®



Foto: Ute Zeißler

Ende August beginnt ein neuer Kurs Kulturführerschein®. Die Fortbildung richtet sich an kulturinteressierte Menschen, die ein Engagement an der Schnittstelle zwischen Sozialem und Kultur suchen.

- Sie interessieren sich für Kunst, Kultur und Kirche?
- Sie wollen Kultur nicht nur konsumieren, sondern einen neuen Zugang erleben?
- Sie haben Lust, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen weiterzugeben?

Dann ist der Kulturführerschein genau das Richtige für Sie.

An acht Seminartagen befassen Sie sich mit verschiedenen Kulturbereichen wie Bildende Kunst, Film, Literatur oder Theater. Der Kurs bietet Ihnen kreative Methoden, Tipps, Kontakte - und Spaß an Kultur. Er liefert Ihnen alles, was Sie brauchen, um selbst kulturelle Angebote für andere anzubieten und das, wofür Sie sich begeistern, an andere weiterzugeben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine:	27. Aug 24. Sep 29. Okt 12. Nov 3. Dez 2014 21. Jan 25. Feb 25. März 2015
Zeit:	jeweils von 10 bis 17 Uhr
Ort:	wechselnde Orte innerhalb Hamburgs
Kosten:	135 Euro
Leitung:	Kirsten Sonnenburg, Martha Zinn

Zum Kennenlernen des Kurses bieten wir ein Schnupperangebot:

Dienstag, 17. Juni, 16 bis 18 Uhr

Haus der Kirche Niendorf, Max-Zelck-Straße 1

Anmeldung:	Ulrike Dorner, 040-58 950 250 ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de
-------------------	---

Männer altern anders

Kirchliche Altenarbeit steht wie andere Bereiche von Wissenschaft und Pädagogik im Ruf, die attraktive Zielgruppe der Männer zu wenig in den Blick zu nehmen. Angebote und Arbeitsformen scheinen nach wie vor auf der These zu basieren: Das Alter ist weiblich.



Foto: Helga Westermann

In einem Konzeptionspapier der Männerarbeit der EKD heißt es: „Über die differenzierte wissenschaftliche Deutung hinaus, lassen sich ganz offensichtliche Umgehensweisen von Männern mit dem Alter feststellen, in denen sie sich von Frauen eindeutig unterscheiden. Diese männerspezifischen Alterungsformen beeinflussen zum einen die eigene Lebenssituation, zum anderen die gesellschaftliche Relevanz der Potentiale älterer Männer.“

In diesem Konzeptionspapier und in der Broschüre „Männer in den besten Jahren – Denkanstöße für Einzelne und Gruppen“ wird eine Fülle von Themen angesprochen, die in spezifischer Weise von und mit Männern zu bearbeiten sind, zum Beispiel:

- Übergang in den Ruhestand mit dem Abschied aus Arbeit und Beruf
- Mitgestaltung der Gesellschaft mit den erworbenen Kompetenzen und Potentialen
- Nachlassende körperliche Leistungsfähigkeit und der Verlust an Selbständigkeit
- Frage nach dem Umgang mit der eigenen Sexualität
- Das gelebte Leben bejahen und mit der Begrenztheit des Lebens umgehen
- Das Bedürfnis nach spiritueller Orientierung

Wir planen Veranstaltungen, die sich mit der Realität des Älterwerdens von Männern befassen. Dabei leitet uns die Frage: Wie leben Männer der Generation 55 plus, und welche Herausforderungen resultieren daraus für die Gestaltung der kirchlichen Arbeit?

Bei Interesse können Sie sich wenden an: Helga Westermann, 519 000 838

BUCHTIPPS



Die genannten Materialien können im Internet heruntergeladen bzw. bestellt werden:

Kirchliche Arbeit mit älteren Männern – Eine Konzeption des Fachausschusses für den Bereich Arbeit mit älteren Männern der Männerarbeit der EKD
<http://www.maenner-online.de>

„Männer in den besten Jahren – Denkanstöße für Einzelne und Gruppen“

<http://www.maennerarbeit-ekd.de/mehrpueb.htm>

Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland: 0511-89 768 200

Der Autor der beiden Bücher beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Alter sowie mit Männerfragen. Grundlegende Informationen zum Leben von Männern ab 50 sind in dem Buch „Männer altern anders“ nachzulesen. In die Kapitel zu den Themenbereichen Arbeit/Betätigung, Soziales Netz, Körper/Leiblichkeit, Materielle Sicherheit, Werte/Sinn fließen Fachwissen und Lebenserfahrungen von interviewten Männern ein. Dieses Buch bietet Informationen und Orientierung für Männer ab 50 und alle, die mit ihnen leben.

„Das Beste kommt noch – Männer im Unruhestand“ enthält Anregungen und ermutigt zu einer bewusst gestalteten nachberuflichen Phase. Wenn man rechtzeitig damit anfängt, lassen sich ungeahnte Potenziale an Erfüllung und Selbstbestimmung realisieren. In diesem Buch werden die Themen des Übergangs entfaltet und man bekommt Lust auf einen aktiven Ruhestand.

Eckart Hammer lehrt an der Evangelischen Fachhochschule Ludwigsburg Gerontologie

Die letzte Reise in der Jugendkirche



Foto: Robert Zeidler

In einem alten Koffer liegen Karten. Darauf so bewegende Worte wie „der Duft meiner Mutter“, „die Sonne“, „meine Erinnerungen“ und „mein Kuscheltier“.

Über 400 Konfirmand/innen sowie Schüler/innen sind im vergangenen November „die letzte Reise“ in der Jugendkirche angetreten. „Die letzte Reise“ ist eine interaktive Einheit für junge Menschen, in der sie sich mit dem, was uns nach dem Tod erwartet, auseinandersetzen.

„Die letzte Reise“ beginnt im Vorraum der Jugendkirche. Sofas und Kerzen schaffen eine gemütliche Atmosphäre. Die Besucher/innen werden zu einer Phantasiereise eingeladen. Sie führt sie an ein Lagerfeuer auf einer Sommerreise. Dann beginnt das Hörspiel: Fünf junge Menschen sitzen an dem Feuer, als Jannika weinend dazukommt: Ihre Lieblingstante ist schwerkrank.

Nach und nach entspinnt sich eine Diskussion: Was kommt eigentlich nach dem Tod? Max ist sicher: „Alles aus!“ Doch die anderen sind sich da nicht so sicher. Sie diskutieren: Es muss doch was sein, auch wenn man es nicht beweisen kann. Alex zitiert seine Oma, die auf ein Zimmer bei Gott hofft. (Joh 14). Thomas denkt über Wiedergeburt nach. Sie fragen nach der Gerechtigkeit und kommen immer wieder zu dem Punkt, dass sie schon hoffen, dass etwas kommt. Danach. Am Ende klingelt wieder das Handy und Jannika geht ran: „Mit Tante Heike...ja...was?“

Dann haben die Besucher/innen bei ruhiger Musik Zeit zu überlegen: Was ist mir eigentlich wichtig? Was brauche ich für die letzte Reise? Sie schreiben es auf Moderationskarten, die sie in alte Koffer packen. Sie gehen dann langsam durch einen dunklen Tunnel in die Jugendkirche und stellen ihre Koffer vor dem Altar auf.

Die großen Themen sind in den Koffern der jungen Menschen zu finden. Denn viele der Hoffnungen, die hinter den

Kofferinhalten stehen, teilen sie mit unserer Tradition: Sie packen Erinnerungen und Fotos ein - weil sie hoffen, dass sie noch sie selbst sein werden. Mit ihren Erfahrungen, Erinnerungen, ihrem ganzen gelebten Leben. Und das glaubt z.B. auch Paulus, wenn er schreibt: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.“ (1.Kor13,12)

Sie packen auch Kleidung ein, Essen und Trinken, Musikinstrumente, sogar Zahnpasta. Weil sie hoffen, auch im Jenseits noch eine Form, einen Körper zu haben. Auch diese Frage beantwortet Paulus im 1. Korintherbrief: Es gibt einen neuen Leib von Gott. Ob der sich allerdings die Zähne putzen muss, lässt er offen. Die Frage nach dem Raum bei Gott, die ja schon im Hörspiel anklang, drückt sich in vielem aus, was in den Koffern liegt: Die Hoffnung, dass ich bei Gott Raum habe, mich einzurichten. So wie ich bin.

„Familie“, „Freunde“ liegen in fast allen Koffern und geben der Hoffnung auf Gemeinschaft im Jenseits Ausdruck. Auch diese Hoffnung bildet eine Brücke von den jungen Menschen zu unserer biblischen Überlieferung.

Bleibt die Frage nach der Schuld. „Was passiert mit dem Mist, den ich gemacht habe, bei Gott?“ Meist entspinnt sich



Foto: Robert Zeidler, Jugendkirche - Ausstellung zum Thema „Glück“

nun eine Diskussion. Denn eigentlich wollen die jungen Menschen, dass alle in den Himmel kommen. „Gott vergibt doch, also kommen auch alle in den Himmell!“ „Auch die Mörder?“ „Irgendwie auch die...vielleicht auf Bewährung?“

Der Blick in den Spiegel bleibt dunkel. Aber die jungen Menschen haben gespürt, dass ihre Bilder und Hoffnungen sehr ernst genommen werden, und dass sie sogar in der Bibel zu finden sind. Und sie haben verstanden, wie wichtig die Vorstellungen vom Jenseits für das eigene Leben sind. Nach einer kleinen Andacht zum Abschluss verlassen sie dann die Jugendkirche. Der schönste Kommentar von einem Jugendlichen: „Das hat mich bewegt, ohne mich traurig zu machen“.

◆ Robert Zeidler, Pastor der Jugendkirche

Besuch mit Buch

Pastorin Angelika Schmidt über das besondere Besuchsprojekt

Die Idee ist einfach, aber wirkungsvoll: „Besuch mit Buch“ öffnet Türen und stiftet Beziehung zwischen älteren Menschen in Seniorenheimen und ehrenamtlichen Zeitschenker/innen. Das kirchliche Projekt, das unter anderem vor drei Jahren im Kirchspiel Bergedorf startete, wurde längst von vielen Hamburger Gemeinden aufgegriffen. Zu Recht, findet Projektpastorin Angelika Schmidt und empfiehlt die niedrigschwellige Idee Besuchsdiensten in Kirchengemeinden zur Nachahmung.



Foto: Manfred Schönrock

Es kann ein Roman, ein Krimi oder ein Sachbuch sein.

Manchmal sind es Kurzgeschichten und manchmal ist das Buch eine Zeitung. „Die Lektüre ist unterschiedlich wie die Menschen“, erklärt Pastorin Schmidt. Ihre Besonderheit läge anfangs auch gar nicht so sehr im Inhalt. Vielmehr seien die Bücher Türöffner. „Das Buch in der Hand schafft einen konkreten Anlass und gibt Gesprächsthemen vor. So wird das gegenseitige Kennenlernen erleichtert“, sagt Schmidt. Die Pastorin weiß aus Erfahrung, dass der erste Kontakt der heikelste ist: „Hier entscheidet sich, ob man sich sympathisch findet oder nicht.“

In der Regel schöpfen beide Seiten schnell Vertrauen zu einander. Verabredungen über den Rhythmus der einstündigen Besuche werden getroffen. „Wir möchten den Rahmen möglichst verbindlich gestalten und empfehlen, sich zunächst auf zwölf Besuche in drei Monaten festzulegen“, sagt Pastorin Schmidt, die diesen Prozess begleitet. Diese „Ausstiegsklausel“ werde allerdings kaum in Anspruch genommen. Die meisten der 22 Ehrenamtlichen besuchten „ihre“ alte Dame, „ihren“ alten Herren weiter, nicht mehr nur zum Lesen, sondern auch zum Spielen, Spazierengehen oder Klönen.

Im Kirchspiel Bergedorf ist „Besuch mit Buch“ mittlerweile etabliert: Zwei Besuchsgruppen wurden seit 2011 ausgebildet, im Sommer kommt eine weitere hinzu. Zur Begleitung der Ehrenamtlichen gehört nicht nur eine Ausbildung an drei Abenden, sondern auch regelmäßige Treffen, bei denen Erfahrungen ausgetauscht und weitere Themen besprochen werden. Der hohe Zeitaufwand scheint dabei nicht ab-

zuschrecken. „Es ist erstaunlich einfach, Ehrenamtliche zu gewinnen“, freut sich Pastorin Schmidt. Das Echo auf Artikel im Wochenblatt sei immer groß gewesen. Vor allem Frauen zwischen 40 und 80 Jahren melden sich mit dem Wunsch, Zeit zu schenken.

Schwieriger ist es, Menschen zu ermutigen, sich besuchen zu lassen: „Bei älteren Menschen schwingen verschiedene Ängste mit, Fremden die Tür zu öffnen“, weiß Pastorin Schmidt und wirbt deshalb im Pflegeheim über Therapeut/innen und Pflegekräften um Vertrauen. Darüber hinaus sollen auch Menschen angesprochen werden, die zuvor in die Gemeinden eingebunden waren. „Wenn die Menschen nicht mehr zur Kirche kommen können, kommt eben die Gemeinde zu ihnen“, sagt die Pastorin. Eine Herausforderung, die angesichts der immer älter werdenden Gesellschaft noch dringlicher werde: „Wir haben tolle Angebote in den Gemeinden, aber viele Menschen können diese nicht mehr wahrnehmen.“

Auch die Arbeitsstelle „Leben im Alter“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost empfiehlt deshalb Besuchsprojekte wie „Besuch mit Buch“ zur Nachahmung. Um Gemeinden bei der Planung und Durchführung zu unterstützen, wurde ein Leitfaden und Praxismaterial erarbeitet. Auch ein Netzwerk beteiligter Gemeinden im Kirchenkreis bietet Hilfe in der Startphase an.

Pastorin Schmidt verschweigt nicht, dass es gerade dann einen langen Atem braucht. Doch sie ermutigt: Bedarfe zu erkunden, Einrichtungen und Gemeinden einzubinden, Ehrenamtliche zu werben und auszubilden sei anfangs ein großer Aufwand, der sich allerdings schnell auszahle: „Die Freude am Besuch mit Buch ist groß – nicht nur beim Besuchen, sondern auch bei den Besucher/innen.“

◆ Oliver Spieß

Weitere Informationen:

Angelika Schmidt
Angelika.Schmidt@kirchspiel-bergedorf.de
040-72 008 155

Broschüre „Besuch mit Buch“
Arbeitsstelle „Leben im Alter“
Kirchenkreis Hamburg-Ost
f.niejahr@kirche-hamburg-ost.de

VERANSTALTUNGEN VON März 2014 - Mai 2014

DATUM	BEGINN	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
MÄRZ				
14.03.2014	09.00 Uhr	Konferenz Offene Altenarbeit – Bestattungskultur	Volksdorf	6
19.03.2014	19.00 Uhr	Seelsorgethemenabend – Demenz	Volksdorf	16
19.03.2014	10.00 Uhr	Demenz in der Kirchengemeinde	Billstedt	5
24.03.2014	09.30 Uhr	Wohnen im Alter	Pinneberg	11
25.03.2014	19.00 Uhr	Lebens- und Wohnformen im Alter	Volksdorf	12
26.03.2014	15.00 Uhr	Die letzte Reise	Flottbek	9
26.03.2014	09.00 Uhr	Demenz in der Kirchengemeinde	Niendorf	5
27.03.2014	09.30 Uhr	Die letzte Reise	Flottbek	9
27.03.2014	16.30 Uhr	Theaterstück „Das ist Esther“	Alt-Osdorf	3
27.03.2014	18.30 Uhr	Theaterstück „Das ist Esther“	Alt-Osdorf	3
28.03.2014	10.00 Uhr	Ideenbörse Süd/Ost	Harburg	8
APRIL				
01.04.2014	17.00 Uhr	Erzähl mir Deine Geschichte	Niendorf	16
01.04.2014	10.00 Uhr	Demenz in der Kirchengemeinde	Rissen	5
02.04.2014	19.00 Uhr	Seelsorgethemenabend – Schlaganfall	Volksdorf	16
07.04.2014	09:30 Uhr	Wohnen im Alter	Pinneberg	11
11.04.2014	10.00 Uhr	Konferenz Offene Altenarbeit – Flüchtlingsarbeit	Volksdorf	6
23.04.2014	19.00 Uhr	Seelsorgethemenabend – Trauer in Übergängen	Volksdorf	16
26.04.2014	10.00 Uhr	Eröffnung der Beratungsstelle für Wohnraumanpassung	Volksdorf	13
28.04.2014	19.00 Uhr	Lebendige Nachbarschaften – Älter werden im Quartier	Sasel	12
MAI				
09.05.2014	09.00 Uhr	Konferenz Offene Altenarbeit – Weggemeinschaften	Volksdorf	6
10.05.2014	09.30 Uhr	Samstagspilgern – Entlang der Wandse	Hamburg	10
14.05.2014	18.30 Uhr	Informationsabend: Spektrum der Wohnformen	Heimfeld	11
19.05.2014	18.30 Uhr	Generationenbeziehungen im Wandel	Billstedt	4
21.05.2014	19.00 Uhr	Seelsorgethemenabend – Schwerhörigkeit	Volksdorf	16
22.05.2014	10.00 Uhr	Werkstatt GemeindeLeben mit Demenz	Harburg	5
22.05.2014	10.00 Uhr	Ideenbörse Nord/West – Nun will der Lenz uns grüßen	Niendorf	8
24.05.2014	10.00 Uhr	Einführungskurs II: Kultur im Koffer	Neustadt	15
26.05.2014	18.30 Uhr	Generationenbeziehungen im Wandel	Billstedt	4
27.05.2014	19.00 Uhr	Bürger entwickeln und gestalten den Sozialraum	Bergstedt	12

VERANSTALTUNGEN VON Juni 2014 - Oktober 2014

DATUM	BEGINN	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
JUNI				
02.06.2014	18.30 Uhr	Generationenbeziehungen im Wandel	Billstedt	4
02.06.2014	17.00 Uhr	Einführungskurs II: Kultur im Koffer	Neustadt	15
04.06.2014	10.00 Uhr	Demenz in der Kirchengemeinde	Sasel	5
13.06.2014	09.00 Uhr	Konferenz Offene Altenarbeit – Luther	Volksdorf	6
13.06.2014	15.00 Uhr	Atem – Stimme – Präsenz	Niendorf	17
17.06.2014	16.00 Uhr	Schnupperkurs: Kulturführerschein®	Niendorf	17
18.06.2014	09.30 Uhr	Fachtag der Nordkirche – Seelsorge im Alter	Volksdorf	14
23.06.2014	17.00 Uhr	Einführungskurs II: Kultur im Koffer	Neustadt	15
24.06.2014	19.00 Uhr	Zusammen ist man weniger allein – Wohnprojekte stellen sich vor	Hoisdüppel	12
JULI				
11.07.2014	09.00 Uhr	Konferenz Offene Altenarbeit – Besuch in der Flussschifferkirche	Hamburg	7
AUGUST				
26.08.2014	19.00 Uhr	Im Alter: Mehr Vielfalt im Leben	Bergstedt	12
27.08.2014	10.00 Uhr	Seminarbeginn Kulturführerschein®	Niendorf	17
SEPTEMBER				
02.09.2014	10.00 Uhr	Ideenbörse Nord/West – Zuhause-Sein	Pinneberg	9
12.09.2014	09.00 Uhr	Konferenz Offene Altenarbeit – Engel	Volksdorf	7
18.09.2014	09.30 Uhr	Studententag: Herausforderung Geburtstagsbesuche	Eimsbüttel	15
24.09.2014	10.00 Uhr	Seminartag Kulturführerschein®	Hamburg	17
25.09.2014	10.00 Uhr	Werkstatt: GemeindeLeben mit Demenz	Niendorf	5
30.09.2014	19.00 Uhr	Leben, Wohnen und Altwerden in christlicher Gemeinschaft	Volksdorf	13
OKTOBER				
08.10.2014	10.00 Uhr	Ideenbörse Süd/Ost – Auf dem Weg nach Bethlehem	Harburg	8
10.10.2014	09.00 Uhr	Konferenz Offene Altenarbeit – Austausch von Ideen und Material	Volksdorf	7
11.10.2014	10.00 Uhr	Einführungskurs III: Kultur im Koffer	Neustadt	15
20.10.2014	17.00 Uhr	Einführungskurs III: Kultur im Koffer	Neustadt	15
29.10.2014	10.00 Uhr	Seminartag Kulturführerschein®	Hamburg	17



Kirsten Sonnenburg



Frauke Niejahr



Ingrid Kandt



Wera Lange



Heide Brunow



Antje Stoffregen



Helga Westermann



Ute Zeißler



Martha Zinn

HERAUSGEBER:

Seniorenwerk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein und die Arbeitsstelle „Leben im Alter“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost

REDAKTION:

Martha Zinn, 040-58 950 250
martha.zinn@kirchenkreis-hhsh.de

Seniorenwerk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Max-Zelck-Straße 1, 22459 Hamburg, www.seniorenwerk-hhsh.de

Geschäftsstelle: Ulrike Dörner

040-58 950 253 – Fax 040-58 950 299 – ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

Wera Lange

Bereiche: Wohnen im Alter, Seniorenkreise
040-58 950 252
wera.lange@kirchenkreis-hhsh.de

Ingrid Kandt

Bereiche: Demenz, Lotsenbüro
040-58 950 259
ingrid.kandt@kirchenkreis-hhsh.de

Ute Zeißler

Bereiche: Vernetzung, Besuchsdienstarbeit
040-58 950 257
ute.zeissler@kirchenkreis-hhsh.de

Martha Zinn

Bereiche: Fortbildung, Freiwilligen Foren
040-58 950 250
martha.zinn@kirchenkreis-hhsh.de

Arbeitsstelle „Leben im Alter“ des Kirchenkreises Hamburg-Ost

Rockenhof 1, 22359 Hamburg, www.diakonieundbildung.de

Geschäftsstelle: 040-519 000 800

Heide Brunow

Bereich: Hospizarbeit
040-519 000 800
h.brunow@kirche-hamburg-ost.de

Frauke Niejahr

Bereich: Seelsorge im Alter
040-519 000 834
f.niejahr@kirche-hamburg-ost.de

Kirsten Sonnenburg

Leitung „Leben im Alter“
040-519 000 840
k.sonnenburg@kirche-hamburg-ost.de

Antje Stoffregen

Bereiche: Demenz, Besuchsdienstarbeit
Altenarbeit, 040-519 000 836
a.stoffregen@kirche-hamburg-ost.de

Helga Westermann

Bereiche: Wohnen im Alter, Spiritualität
040-519 000 838
h.westermann@kirche-hamburg-ost.de